

WIPPERFÜRTH – LINDLAR

Sieben Zwerge gehören hinter Gitter

Die Künstlerin Barbara Stewen zeigt in Bremen eine Installation gegen Kindesmissbrauch

Von STEFAN CORSSSEN

Über 12 500 Fälle von Kindesmissbrauch sind 2013 in Deutschland bekannt geworden – doch in Wirklichkeit sind es viel mehr. „Es gibt eine hohe Dunkelziffer“, weiß Barbara Stewen, auch aus ihrer früheren Arbeit als Polizistin.

Die Lindlarer Künstlerin hat zu dem Thema Kindesmissbrauch eine höchst originelle, hintersinnige Installation geschaffen, die das Märchen von „Schneewittchen und den sieben Zwergen“ in ein düsteres

Licht taucht. „Vorsicht Zwerge“, heißt ihre Arbeit, die jetzt im Rahmen einer großen, internationalen Kunstausstel-

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 67/6 57 00-0
Fax: 0 22 67/40 63
blz.wip@kr-redaktion.de

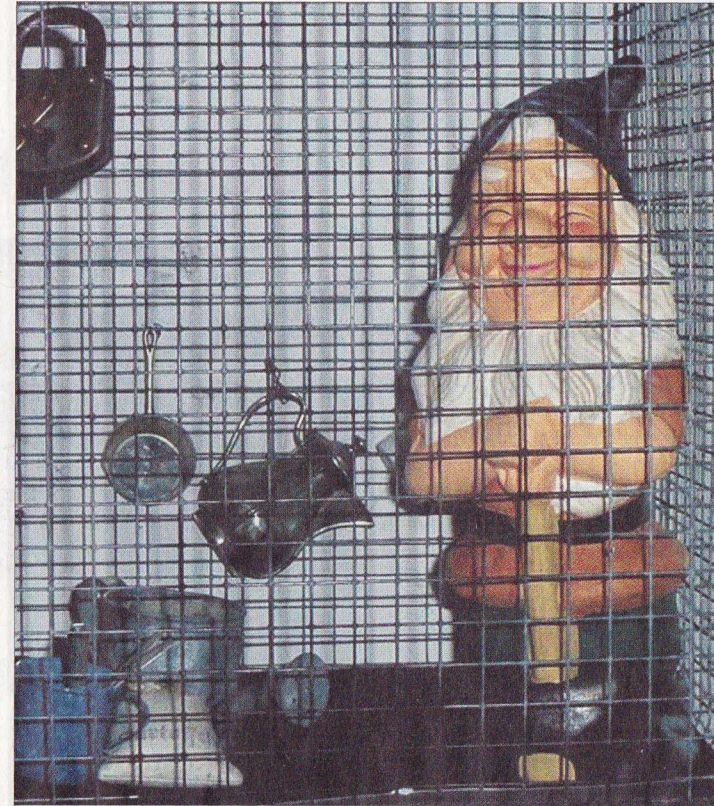
lung in Bremen zu sehen ist. Auch im Bergischen hat Stewen ihre Installation „Vorsicht Zwerge“ bereits einmal ausgestellt, bei der AdK-Werkschau

2013 im Technologiepark Bensberg.

Sieben drollig ausschauende Gartenzwerge hat sie in sieben Käfige eingesperrt. Jede Zelle ist ein bisschen anders ausgestattet. Der eine Zwerg hakt seine Kerkertage auf einer Tafel ab, der andere hat einen Zwergestuhl im Käfig. Alle sieben Käfige sind mit einem dicken Vorhängeschloss gesichert. In der Mitte des Raumes ruht ein zerbrechliches Schneewittchen, von Barbara Stewen aus Pappmaché und Draht lebensecht angefertigt.

„Teilen die Zwerge uneigennützig mit Schneewittchen Tisch, Tellerchen und Bettchen?“ fragt die Künstlerin und antwortet selbst: „Nein, sie missbrauchen das Vertrauen des verirrten Mädchens, deshalb gehören sie eingesperrt.“

Die Zwerge, von Barbara Stewen im Internet erstanden, erscheinen auf den ersten Blick als nette, harmlose Gesellen. Doch hinter der biederen, spießigen Fassade tun sich Abgründe auf. Ganz ähnlich ist es auch beim Kindesmissbrauch. Nicht selten entpup-



Was verbirgt sich hinter der Fassade? Barbara Stewen hat die biederen Gartenzwerge hinter Gitter verbannt. (Foto: privat)



Barbara Stewen, Künstlerin aus Lindlar. (Foto: Heyltjes)

ZUR PERSON

Barbara Stewen wird 1944 in Litauen geboren und wächst in in Westfalen auf. Sie arbeitet zunächst als **Krankenschwester**, von 1967 bis 1971 als **Kriminalpolizistin**. Erste künstlerische Ausbildung bei Arnold Kruse in Bergisch Gladbach. **Seit 1986** zahlreiche **Ausstellungen**, außerdem schreibt Stewen Bücher.

i www.barbara-stewen.de

pen sich der „liebe Onkel“, der Vater oder Nachbar im Nachhinein als Täter.

Über eine Künstlerkollegin wurde Stewen auf die Ausstellung „Kap-Hoorn Art“ in Bremen aufmerksam, die dieses Jahr in unter dem Thema „zARTbitter“ das Gegensätzliche thematisiert. Über 70 Künstler aus dem In- und Ausland werden am Wochenende in den Ausstellungshallen in

Bremen-Gröplingen vor Ort sein, die Lindlarerin ist einer von ihnen. „Ich freue mich sehr und bin gespannt auf das Publikum und die anderen Künstler“, erzählte Stewen, bevor sie sich gestern im eigens gemieteten Transporter zusammen mit Schneewittchen und den sieben Zwergen auf den Weg gen Norden machte.

i www.kaphoornart.de